Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bes. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 5 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 40 von 12 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 60 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.
Man verlange Stoffmuster!

LIVRÉEN.
R. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 u. 5, gegenüber „Zum Pfau".
Man verlange Preisliste!

Kotillon — Scherzartikel — Karneval — Dekoration
Gelbke & Benedictus
G. m. b. H.
Dresden-A., Löbtauer Strasse 44.
Man verlange Preisbuch.

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran,** beste Marke, von Kindern gern genommen, in Originalflaschen à 50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. 10 Pfg. und 4 Mk. 10 Pfg. Versand auch auswärts.
Kgl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 9. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Leerstehende Wohnungen. Logenfeier. Gerichtsverhandlungen. Liederabend. Briefkasten.

Montag, 9. Januar 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 8. Januar.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg. General Kuropatkin meldet unterm gestrigen Datum: In der Nacht auf den 7. Januar begannen die Japaner die Front unserer Mittelstellung zu beunruhigen. Sie wurden aber von unseren Posten bemerkt, mit Gewehrfeuer empfangen und zogen sich zurück. Wir hatten 3 Tote und 18 Verwundete. In der Nacht zum 5. d. M. führte eine Abteilung Kavallerie auf unserer linken Flanke eine Erkundung des Taitsyhe-Tales in der Richtung auf Tsiantschan aus. Unsere Kavallerie griff dabei einen japanischen Vorposten an. Ein japanischer Unteroffizier und 20 Soldaten wurden verwundet und 5 Mann gefangen genommen.

Tokio. Die Uebergabe der Gefangenen von Port Arthur ist heute abgeschlossen. Es sind im ganzen 878 Offiziere und Beamte und 23 491 Mann. Es heißt, die Bahnverwaltung in Sanyo habe Befehl erhalten, sich für den Transport von 20 000 Russen von Schimonoseki nach Kure einzurichten. Wahrscheinlich werden die Gefangenen in der Nähe von Kure untergebracht werden. Die Schwerkranken werden vorläufig noch in Feldlazaretten in Port Arthur bleiben; alle, die transportabel sind, werden nach Japan gebracht werden, sobald die Einrichtungen für ihre Unterbringung beendet sind.

Tokio. (Amtliche Mitteilung.) Von den 878 russischen Offizieren der Armee von Port Arthur haben 441 ihr Ehrenwort gegeben, nicht mehr gegen Japan kämpfen zu wollen, und erhalten deshalb gemäß der Kapitulation die Erlaubnis, in ihre Heimat zurückzukehren; mit ihnen gehen 229 Ordonnanzen. Die Generale Fock, Smirnow und Gorbatowsky, sowie Admiral Willmann haben es vorgezogen, nach Japan in die Gefangenschaft zu gehen. General Stössel tritt am 12. Januar von Dalny die Reise nach Rußland an.

Suda. Die russischen Kreuzer „Oleg", „Jsumrud", „Dniepr" und „Rion" sind mit den Torpedobooten „Grosny", „Gromky" und „Resvy" heute nachmittag nach Port Said abgegangen.

Berlin. Reichskanzler Graf Bülow empfing am Sonnabend nachmittag den Obersten Leutwein. — Dem Vernehmen der „B. Polit. Nachr." nach werden sich in dem preußischen Staatshaushaltsetat für 1905 auch verschiedene auf die Verbesserung der Schiffahrtsverhältnisse der Oder in Schlesien abzielende Neuforderungen befinden.

Berlin. (Amtliche Meldung.) Gestern abend gegen 10 Uhr entgleisten von dem Ueberführungszuge 9146 auf der Fahrt vom Görlitzer Bahnhofe nach Rixdorf hinter der Einfahrung in die Ringbahn-Personengleise 7 Güterwagen und sperrten das Personengleis der Richtung Treptow—Rixdorf. Der Personenverkehr wurde durch eingleisigen Betrieb zwischen Treptow und Rixdorf aufrecht erhalten. Nach Aufräumung der Unfallstelle und Wiederherstellung des Gleises konnte der zweigleisige Betrieb heute vormittag gegen 11 Uhr wieder aufgenommen werden. Eine Verletzung von Personen hat nicht stattgefunden. Die Ursache des Unfalles ist bisher noch unaufgeklärt.

Halle. Schüler und Verehrer überreichten dem Theologieprofessor Kaehler zum 70. Geburtstag eine Ehrengabe von 12 500 Mark zur Verwendung des Jubilars.

Heidelberg. Der kürzlich verstorbene Rentier Dr. Krügel vermachte der Stadt Freiburg 10 000 M zu wohltätigen Zwecken.

München. Die „Korrespondenz Hoffmann" meldet: Der Prinzregent ist gestern nachmittag in seinen Gemächern auf dem Parkett ausgeglitten und hat sich eine leichte Zerrung an dem inneren Seitenband des rechten Kniegelenkes zugezogen. Der Prinzregent konnte jedoch unmittelbar nach dem Vorfalle die gewohnte Ausfahrt nach Nymphenburg unternehmen und der zu Ehren des Prinzen Ludwig veranstalteten Familientafel beiwohnen. Zur vollständigen Wiederherstellung des Regenten werden voraussichtlich einige Tage Ruhe genügen.

Wien. Der Kaiser ist heute nachmittag zu Hofjagden nach Mürzsteg abgereist. In der Begleitung des Kaisers befinden sich u. a. die Prinzen Leopold und Georg von Bayern.

Paris. Bei der heutigen Deputiertenwahl im zweiten Pariser Arrondissement zum Ersatz Syvetons wurde Admiral Bienaimé mit 6437 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Bellan erhielt 5165 Stimmen.

Toulon. Ein Sturm von seltener Heftigkeit zerstörte mehrere Gebäude und richtete beträchtlichen Schaden an. Zahlreiche Familien sind ohne Obdach. Mehrere Handelsschiffe befinden sich in gefährlicher Lage. Einige Menschen sind verletzt.

Rom. Heute fanden acht Ersatzwahlen zur Deputiertenkammer statt. Bis jetzt sind die Ergebnisse von dreien derselben bekannt. Es wurden zwei Ministerielle und ein Mitglied der konstitutionellen Opposition gewählt; die Sozialisten Costa und Badaloni sind in Bologna bezw. Lendinara unterlegen.

Rom. In einer Versammlung, an der der Schatz- und Finanzminister, der Handelsminister, sowie der italienische Botschafter in Petersburg und technische Delegierte teilnahmen, wurden heute die Anweisungen festgesetzt, mit denen die Vertreter Italiens nach Petersburg gehen sollen, um den Botschafter bei den Verhandlungen über den italienisch-russischen Handelsvertrag zu unterstützen.

Neapel. Das deutsche Schulschiff „Stosch" ist zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen; es trägt wegen des heutigen Geburtstages der Königin Helene Flaggengala.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei und nahm nachmittags 6 Uhr an der Tafel bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde teil.

— Se. Majestät der König erteilte gestern vormittag halb 12 Uhr einer Deputation des Vereins „Dresdner Presse", bestehend aus den Vorsitzenden, Herren Professor Hermann Starcke, Georg Irrgang und Dr. Otto Gandil, im Königl. Residenzschlosse eine Audienz. Nachdem der Verein kurz nach der Thronbesteigung des Königs seine Glückwünsche schriftlich dargebracht hatte, wurde den genannten Vorstandsmitgliedern Gelegenheit gegeben, sie nun auch mündlich zu wiederholen. Der Monarch dankte für den Ausdruck treuer Gesinnung in leutseliger Weise, reichte den Herren der Abordnung die Hand und erging sich in längerem Gespräch über die Aufgaben der guten Presse. Hierbei gab König Friedrich August seiner Anerkennung über die Königs- und Vaterlandstreue der in Frage kommenden Presse Ausdruck und erkundigte sich angelegentlich nach der Altersversorgung, Witwen- und Waisenkasse des Vereins. Darauf entließ er die Deputation mit dem Wunsche, daß die Presse in der Betätigung ihrer hohen Aufgaben beharren möge.

— Eine Anzahl den verschiedensten Berufskreisen angehörende Bürger Dresden-Neustadts beschlossen, für die nächsten Landtagswahlen im 5. Wahlkreise Herrn Stadtrat Dr. Lope als Kandidaten aufzustellen.

— Am 5. d. Mts. starb in Zwickau nach kurzem Leiden Herr Prof. Dr. Wünsche vom dortigen Gymnasium. Er war am 19. März 1839 in Milkel bei Bautzen geboren und besuchte 1855 bis 1859 das Seminar zu Bautzen und war dann Lehrer in Bernbruch bei Kamenz und von 1860 an in Zittau. Ostern 1867 wurde er an das Gymnasium zu Zwickau berufen, dem er bis zum Schluß des Sommersemesters 1903 angehört hat. Weit bekannt wurde der Verschiedene, eine bescheidene Gelehrtennatur, durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die sich vor allem auf botanischem Gebiete bewegten. Seine „Flora von Sachsen", die jetzt schon in neunter Auflage vorliegt, seine „Pflanzen Deutschlands", seine „Filices Saxonicae", seine „Alpenflora", seine „Pilzflora Deutschlands", die Bearbeitung des „Mineralreichs" in Lenz' „Gemeinnütziger Naturgeschichte", dann seine Abhandlungen über den naturkundlichen Unterricht in Volksschulen und höheren Lehranstalten, die „Anleitung zum Botanisieren" und viele andere wissenschaftliche Abhandlungen, Aufsätze und Vorträge haben ihm in Verbindung mit seiner Mitarbeit an großen wissenschaftlichen Sammelausgaben in Gelehrten- und Laienkreisen gleich große Anerkennung verschafft.

— Im gestrigen Vormittagsgottesdienste wurden drei neugewählte Mitglieder des Kirchenvorstandes der Erlöserkirche (Vorstadt Striesen) durch Herrn Pfarrer Voß verpflichtet und eingewiesen. In seiner Ansprache hob derselbe hervor, daß eine der Hauptaufgaben des Kirchenvorstandes die Ausführung des längst geplanten Kirchenbaues sei. Derselbe wird auf einem zwischen der Wittenberger-, Glaswaldt-, Schandauer- und Dornblüth-Straße gelegenen Grundstücke nach dem auf der Städteausstellung vorgeführten Modelle, das Kirchgebäude, Gemeindehaus und Pfarrhaus zeigt, nach und nach zur Ausführung gebracht werden. Die Kirche soll in Sandstein ausgeführt und zum Bau ein Darlehen von 650 000 Mark bei der städtischen Sparkasse oder dem Landwirtschaftlichen Kreditverein aufgenommen werden.

— Der Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Dresden Dr. Schäfer veröffentlicht im „Dresdner Anzeiger" die endgültigen Ergebnisse der Wohnungsaufnahme in Dresden vom 12. Oktober 1904. Danach wurden bekanntlich im ganzen 9605 Wohnungen als leerstehend ermittelt. Das bemerkenswerteste ist die Zunahme der undermieteten kleinen Wohnungen mit bis zu zwei heizbaren Zimmern. Ihre Zahl ist von 5467 auf 6033, also um 566 Wohnungen angewachsen und absorbiert von der Gesamtzunahme des Wohnungsvorrates um 824 Wohnungen 69 Prozent. Im ganzen entfallen auf diese Wohnungskategorie etwa zwei Drittel aller leerstehenden Wohnungen. Berechnet man den Ausfall an Miete, der durch das Leerstehen der Wohnungen verursacht wurde, aufs Jahr, so beziffert sich dieser Mietzinsverlust seit Oktober 1903, wenn man die mit Gewerberäumen verbundenen Wohnungen einrechnet, auf 4 631 000 Mark, ohne diese auf 4 335 000 Mark. Von letzterer Summe entfallen 1 637 000 Mk., das ist rund 38 Prozent, auf die zwei Drittel des Gesamtwohnungsvorrates repräsentierenden Kleinwohnungen mit bis zu zwei heizbaren Zimmern. Rücksichtlich der Mietspreise endlich ist das wichtigste Ergebnis, daß der Vorrat an billigen und preiswerten Kleinwohnungen noch immer außerordentlich groß ist und im Vergleich zum Oktoberbestand des Vorjahres sogar noch zugenommen hat. Nach der städtischen Wohnungsordnung soll eine Familienwohnung zum mindesten aus einem heizbaren Zimmer, einem Schlafraum und Küche bestehen. Andererseits wird ein Preis von 200 bis 300 Mk. für eine derartige Wohnung als angemessen erachtet werden dürfen, wenigstens sind die Preise der von der gemeinnützigen Bautätigkeit hier erstellten Familienwohnungen im allgemeinen nicht billiger. Prüft man nun unter diesen beiden Gesichtspunkten den vorhandenen Vorrat an Kleinwohnungen, so zeigt sich, daß zur Zeit hier nicht weniger als 3306 Kleinwohnungen, die sowohl hinsichtlich ihrer Größe wie ihrer Preise allen billigen Anforderungen genügen, leerstehen, und daß der Vorrat an solchen Wohnungen seit Herbst 1903 sich noch um 657 Wohnungen vermehrt hat. Die Auswahlmöglichkeit ist hiernach im Bereich der Kleinwohnungen zur Zeit hier eine fast unbegrenzte, selbst wenn man von der obersten Mietspreisklasse (251 bis 300 Mk.) absieht. Wer weniger Miete bezahlen will, hat trotzdem immer noch die Auswahl unter mehr als 2000 preiswerten Wohnungen. Das Ueberangebot von Wohnungen ist noch immer abnorm groß und hat noch zugenommen. Allerdings langsamer als in früheren Jahren. Die Steigerung des Wohnungsvorrates betrug diesmal, in Prozent des gesamten Wohnungsbestandes ausgedrückt, nur 0,37 Prozent, während sie für das Berichtsjahr 1902/1903 auf 1 Prozent und für die früheren Jahre auf über 1 Prozent sich bezifferte. So ist denn immerhin die Hoffnung nicht ganz unbegründet, daß die nächste Wohnungsaufnahme, die mit der diesjährigen Volkszählung verbunden werden soll, günstigere Verhältnisse, eine bessere Uebereinstimmung von Angebot und Nachfrage auf dem hiesigen Wohnungsmarkte aufzeigen werde, was im Interesse der schwer geschädigten Hausbesitzer sowohl, wie der zahlreichen Mieter, die zur Zeit noch durch den Mangel an Arbeits- und Verdienstgelegenheit von Dresden ferngehalten werden, nur aufs lebhafteste begrüßt werden könnte.

— Die Loge zu den Ehernen Säulen veranstaltete gestern für 30 arme Konfirmanden eine Christbescherung, die nachmittags 5 Uhr im Saale des Neustädter Logenhauses, Bautzner Straße 19, ihren Anfang nahm. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren Landgerichtsdirektor Oberjustizrat Ermer, Regierungsrat Schlippe, Gewerberat Hübener, Schulrat Stötzner, mehrere Geistliche und Schuldirektoren, sowie Vertreter hiesiger und auswärtiger Logen. Trotz der Anteilnahme so vieler Personen trug die Feier einen internen Charakter, denn die Einladungen waren an die Gäste nicht ergangen, um mit den Wohltaten zu prunken, sondern die Anwesenheit dieser hochanschulichen Versammlung sollte dazu beitragen, den Kindern und ihren mitbeschienenen Angehörigen die Festesfreude zu erhöhen, damit sich die Erinnerung an die frohen Stunden umso lebhafter einpräge. Nach der freundlichen Begrüßungs-Ansprache des Meisters vom Stuhl, Herrn Rechtsanwalts Hippe I, wurden die zuvor mit Kaffee und Kuchen bewirteten Kinder mit ihren Begleitern unter Harmoniumspiel in den Festsaal geführt, worauf der gemischte Chor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Angermann das „Abendlied zu Gott" von Joseph Haydn sang. Die Ansprache an die Kinder hielt Herr Schuldirektor Jahn. Er ermahnte die Kinder, anknüpfend an die drei Weisen aus dem Morgenlande, auf ihrem Lebenswege den Sternen der Weisheit, Schönheit und Stärke zu folgen. Denn die Weisheit führe zur Wahrheit, auf Schönheit und Anmut baue sich die Tugend auf. Sie sollten daher schlechte Gesellschaft meiden, das Lesen schlechter Bücher unterlassen und nur mit guten Menschen umgehen; einer solchen Schönheit nach sollen sie ihre Schritte lenken. Kampf werde ihnen nicht erspart bleiben, die Kraft finden sie in der Arbeit. Redner schloß mit den besten Segenswünschen für die Kinder, die zu Ostern aus der Schule entlassen werden. Mit Rücksicht darauf bestanden die Geschenke für die 23 Knaben sowohl als für die 16 Mädchen in einer völligen Konfirmanden-Ausstattung nebst Gesangbuch mit Widmung. Außerdem erhielten sie je einen Weihnachtsstollen, Erbauungsschriften usw. Humperdincks „Weihnachten", gesungen vom Frauenchor mit Sopran-Solo, verschönte die Feier, die ein von Herrn Schuldirektor Jahn gesprochenes Gebet und allgemeiner Gesang beendeten und an die sich für die Logenbrüder nebst deren Damen ein Familienabend mit musikalischen und gesanglichen Darbietungen schloß. Bei dieser Gelegenheit erfolgte eine Ehrung des Herrn Königl. Rechnungsinspektors Prische nebst Gemahlin aus Anlaß ihres am Tage zuvor stattgefundenen 50jährigen Ehejubiläums.

— Was man nach einer an Witterungsabnormitäten reichen Woche kaum zu hoffen wagte, ging am gestrigen Tage dennoch in Erfüllung. Ein klarer Wintertag, wie sie in der letzten Zeit leider äußerst selten gewesen sind, war uns beschieden. Der Frost hatte Weg und Stege gangbar gemacht und der Sonnenschein lockte Alt und Jung hinaus. Infolgedessen war auch der Ausflugsverkehr ein außerordentlich reger.

— In der morgen abend 8 Uhr (bei Kunzist) stattfindenden Hauptversammlung des Dresdner Zeichenlehrervereins wird nach Erledigung der erforderlichen Neuwahlen Herr Architekt Karl Simming, Lehrer an der hiesigen Königl. Zeichenschule, über das Thema: „Aus amerikanischen Schulen und Werkstätten" sprechen. Die Ausführungen des Vortragenden, der die Weltausstellung zu St. Louis besucht und eine Studienreise nach Texas unternommen hat, dürften auch in weiteren Kreisen lebhaftes Interesse finden. Gäste können eingeführt werden.

— Zur Erinnerung an die vor 40 Jahren erfolgte Rückkehr der sächsischen Exekutionstruppen aus Schleswig-Holstein fanden sich gestern im Restaurant zum „Goldenen Apfel" die damaligen Angehörigen des 13. Infanteriebataillons der sächsischen Leibbrigade zu einem Generalappell zusammen. Auch eine Anzahl Ehrengäste waren erschienen. Den Hauptinhalt der Versammlung, bei der sich rührende Szenen des Wiedersehens abspielten, bildete der Austausch alter Erinnerungen in Gesprächen und in Ansprachen. U. a. spielten die letzten, noch lebenden sieben Mann des Bataillonsmusikkorps den Präsentiermarsch des Bataillons. An den Kaiser und den König wurden Begrüßungstelegramme gesandt.

— Die sozialdemokratische Maifeier scheint nach den in den Gewerkschaften sich mehrenden Stimmen immer mehr an Bedeutung verlieren zu sollen. So ist zum Beispiel in der am Hohneujahrstag in Dresden abgehaltenen sächsischen Landeskonferenz des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes von einigen Rednern, unter denen sich auch der als Delegierter zu dem nächsten deutschen Gewerkschaftskongreß gewählte Bezirksleiter Haak befand, ausgeführt worden: Neben der Errichtung von Arbeiterkammern werde sich der Gewerkschaftskongreß vor allen Dingen auch mit der Maifeier beschäftigen müssen, denn diese sei tatsächlich ein Schmerzenskind für die Arbeiter geworden. Es stehe fest, daß die erkrotzte Arbeitsruhe am 1. Mai so viele Opfer nach sich ziehe, daß sie in keinem Verhältnis zur Bedeutung der Demonstration stehe. Derjenige, der für die Arbeitsruhe am 1. Mai sei, müsse konsequenterweise auch für den Generalstreik sein, denn die Arbeitsruhe sei nichts anderes als ein eintägiger Generalstreik. Die Art aber, wie der Generalstreik propagiert werde, könnten sie nicht gut heißen, deshalb sei es am besten: weg mit der Maifeier, die ihnen eher Schaden als Nutzen bringe. Man wolle sie ja schließlich doch nur beibehalten, weil man nicht zugestehen wolle, daß die Arbeitsruhe ein Fehler sei. Es sei die Wahrnehmung gemacht worden, daß an der Maidemonstration immer nur solche sich beteiligten, die nichts zu verlieren hätten. Wir haben, so hieß es ferner, mehr zu tun als zu demonstrieren. Wir müssen weitergehen und statutarisch festlegen, daß Arbeiter, die wegen der Maifeier entlassen werden, nicht anders behandelt werden als ein Arbeiter, der aus irgend einem anderen Grunde entlassen wird.

— Im Saale des „Weitendschlößchens" in Vorstadt Plauen hatte sich am Sonnabend das Personal der Schokoladenfabrik Hartwig u. Vogel eingefunden, einer Einladung des Mitinhabers der Firma, Herrn Carl Vogel folgend, zur Nachfeier seines 25jährigen Geschäftsjubiläums. Eingeleitet wurde die festliche Veranstaltung durch ein recht gut ausgeführtes Konzert des Gesangvereins der Firma und mehrere Instrumentalvorträge. Dem folgte der flott gespielte Einakter von Moser: „Fünf Dichter". Herr Prokurist Rabe dankte dem Jubilar für die Einladung zu der schönen

Max Winklers Kinder- und Kurmilch
Hoflieferant
Trockenfütterung — nur Zwickauer Strasse 74/76. — Vielfach ärztl. empf.